



Bild 15: Luther verbrennt die Bannbulle
(Wittenberg, 10. Dezember 1520)

10. November 1483: Martin Luther zu Eisleben
geboren

seit 1501 Universitäts-Studium in Erfurt

1505 wird er Mönch im Erfurter Augustiner-
Kloster

seit 1508 Professor an der Universität Wittenberg

31. Oktober 1517: Luther schlägt 95 Thesen

(Behauptungen) gegen den Mißbrauch des
Ablasses an die Tür der Schloßkirche zu
Wittenberg

1521: Reichstag zu Worms, Luther verweigert
den Widerruf

1521/1534: Bibel-Übersetzung

18. Februar 1546: Luther stirbt in Eisleben



Martin Luther ist ein Sohn des Volkes. Die Familie Luther hat klein angefangen. Luthers Vater war Bergmann. Er war aus Thüringen nach Mansfeld gegangen, um in dem Silberbergbau-Gebiet zu Wohlstand zu gelangen. Sein Sohn aber sollte, das war sein Wille, einer von den Männern werden, welche die Welt mitregierten. Deshalb mußte er die neue Wissenschaft des Römischen Rechtes, welche damals zu hohem Ansehen gelangt war, studieren. Der Student Martin Luther aber zergrübelte und zermarterte sich, ob er nicht über aller Gelehrsamkeit das Heil seiner Seele versäume. In einer schweren seelischen Krise brach er sein Studium ab, entsagte der Welt und ging als Mönch in ein Kloster.

Zwischen den Anforderungen, welche Martin Luther an das Kloster-Leben stellte, damit es ihn innerlich erlöse, und der Wirklichkeit blieb eine Spannung. Auch Mönchs-Orden sind Menschenwerk, auch im Kloster

leben Menschen miteinander. So bleibt die ideale Forderung stets unerfüllt. Wohlmeinende Vorgesetzte und Obere lenkten den zweifelnden jungen Menschen wieder zur gelehrten Beschäftigung. Er wurde Theologie-Professor an der neuen Universität des Kurfürsten von Sachsen in dessen Hauptstadt Wittenberg an der Elbe.

Einige Jahre nach seiner Ernennung begann Luthers völlige Abkehr von der damaligen Kirche, der katholischen Kirche unter dem römischen Papst. Der Papst hatte einen allgemeinen Ablass der Sünden ausgeschrieben. Dessen Handhabung durch Dominikaner-Mönche forderte den Augustiner-Mönch Martin Luther zum Widerspruch heraus. Zuerst hielt man diesen Streit für ein böses Mönchs-Gezänk konkurrierender Orden. Bald aber zeigte sich, daß hier etwas vorging, was das Unheil der Welt änderte. Luther kam in immer stärkeren Gegensatz zur Kirche. Er wurde in Acht und Bann getan, aber Papst und Kaiser waren nicht imstande, den Vollzug ihrer Machtsprüche zu sichern. So begründete Luther eine Reihe selbständiger Landes-Kirchen, welche sich vom Papst los sagten und sich allein auf die Bibel und das Evangelium stützten. Diese evangelischen oder protestantischen Kirchen entzogen der katholischen Kirche ziemlich ganz Nord- und Mitteleuropa.

Luthers Werk wird von den einen als ketzerische Spaltung betrachtet. Als Religions-Stifter ist seine Gestalt umstritten. Unumstritten ist sein Verdienst um das deutsche Schrifttum. Er hat eine wahrhaft volkstümliche Übersetzung der heiligen Schrift geschaffen, er hat in einer Menge von Flug-schriften und Broschüren als Tages-Schriftsteller das Volk aufgerüttelt. Die Sprache, die wir sprechen, dankt ihre Form größtenteils Martin Luther.

Quittung der Berliner Morgenpost über 60 Pfg. für die 15. Woche vom 7. 4. bis 13. 4. 1929
Quittungen, auf denen Preis oder Bezugszeit geändert ist, sind ungültig